

Zum Einmaleins der Intensivierung

Der Schlüssel heißt Wissenschaft und Technik

Im ersten Artikel dieser Serie (vgl.: „Intensivierungsfaktoren im Komplex behandeln“, Heft 19/75) wurde dargelegt, daß alle Intensivierungsfaktoren gemeinsam wirken, dabei aber Wissenschaft und Technik der Schlüssel für alles sei. Es ergibt sich die Frage, warum sind gerade Wissenschaft und Technik dieser Schlüssel dafür, um „langfristig die dynamische Leistungsentwicklung der Volkswirtschaft zu gewährleisten“?)

Bereits auf der 9. Tagung des ZK der SED wurde die wirtschaftliche Entwicklung unserer Republik in ihren möglichen Umrissen für die nächsten Jahre angedeutet. Danach werden Warenproduktion und Arbeitsproduktivität im Vergleich zu 1970 um ein Mehrfaches gesteigert werden.

Diese Aufgabe, vor allem die Steigerung der Arbeitsproduktivität, entspricht ökonomischen Gesetzmäßigkeiten, die berücksichtigt werden müssen, um die vom VIII. Parteitag beschlossene Hauptaufgabe in ihrer langfristigen strategischen Orientierung zu erfüllen. Systematisch wird so das materielle und kulturelle Lebensniveau der Bevölkerung gehoben, oder Sozialismus weiter gestärkt.

Wenn nun aber die in den nächsten Jahren anvisierte

Warenproduktion mit der gegenwärtigen Arbeitsproduktivität erreicht werden müßte, wären dazu schätzungsweise 16 Millionen Arbeitskräfte notwendig. Voraussichtlich stehen aber nur sechs Millionen zur Verfügung. Es müssen also Arbeitszeiteinsparungen erzielt werden, die der Arbeitsleistung von zehn Millionen Arbeitskräften entsprechen. Das kann unter den Bedingungen der DDR nur durch die Anwendung neuer wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse, durch weitere sozialistische Rationalisierung der Produktion erreicht werden.²⁾

Die notwendigen höheren Anforderungen an Wissenschaft und Technik werden auch daran sichtbar, daß bereits für

Wir handeln nach den Lehren des Marxismus-Leninismus

Die Wissenschaftspolitik der SED gründet sich fest auf die Lehren der Klassiker des Marxismus-Leninismus. Marx hat in seinen Werken immer wieder die Rolle des technischen Fortschritts, der Wissenschaft und des Bildungsniveaus als Elemente der Intensivierung des Reproduktionsprozesses hervorgehoben. Ausdrücklich bezeichnete er die Entwicklungsstufe der Wissenschaft und ihrer technologischen Anwendbarkeit als einen wesentlichen Faktor zur Steigerung

1975 eine Arbeitszeiteinsparung von 140 Millionen Stunden geplant ist, aber für die nächsten Jahre noch erheblich mehr eingespart werden müssen, wenn wir unsere anspruchsvollen Ziele im Sinne der Hauptaufgabe auf immer höherer Stufe erreichen wollen.

Es ist erfreulich festzustellen, in welchem Maße diese vom VIII. Parteitag ausgearbeitete Politik ihre Früchte trägt. Bis Ende August, so besagt es der Bericht des Politbüros an die 15. Tagung des ZK der SED, wurden mehr als zwei Drittel aller Aufgaben zur Überleitung wissenschaftlicher Ergebnisse und zur Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse erfüllt. Die dadurch beeinflusste Warenproduktion an neu- und weiterentwickelten Produktionsmitteln und Konsumgütern stieg gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um rund 70 Prozent und beläuft sich auf über 7,6 Milliarden Mark.

der Arbeitsproduktivität. In den „Grundrissen der Kritik der Politischen Ökonomie“ zeigte er, daß mit der Entwicklung der großen Industrie „die Schöpfung des wirklichen Reichtums ... abhängt vom allgemeinen Stand der Wissenschaft und dem Fortschritt der Technologie oder der Anwendung dieser Wissenschaft auf die Produktion“.³⁾ Dabei hat Marx immer darauf hingewiesen, daß die Wissenschaft erst in dem Maße zur unmittelbaren Produktivkraft wird,